

## Jahresbericht 2014

|                                                                | Seite |
|----------------------------------------------------------------|-------|
| Vorwort                                                        | 2     |
| Stifterforum 2014                                              | 3     |
| „Festliches Bürgermahl“ 2014                                   | 5     |
| Gütesiegel für die Bürgerstiftung                              | 7     |
| Margarete-Lindemeier-Kremer-Stiftung                           | 8     |
| Neue Räume für die Bürgerstiftung Schaumburg                   | 9     |
| Geförderte Projekte 2014                                       | 10    |
| <u>Ausgewählte Beispiele aus der Projekt- und Förderarbeit</u> |       |
| „WÄHLEN GEH'N !!!“                                             | 11    |
| „Leselust“ 2014                                                | 12    |
| „Wie wir alt werden, darauf kommt es an!“                      | 14    |
| „150 Jahre Max & Moritz“                                       | 15    |
| Die Eulenburg in Rinteln – mehr als ein Museum                 | 16    |
| Festliches Adventskonzert in voll besetzter St. Nicolai Kirche | 17    |
| Jugendblasorchester Rinteln schafft neue Instrumente an        | 18    |
| Streicher-AG am Gymnasium Adolfinum Bückeberg                  | 18    |
| „Hip Hop AG“                                                   | 19    |
| „Nawi – Projekt“                                               | 20    |
| „Rinteln wird wieder Universitätsstadt“                        | 21    |
| Tierschutz geht uns alle an                                    | 22    |
| Interkulturelle Arbeit verbindet und bereichert                | 22    |
| Bürgerstiftungen in Zahlen 2014                                | 23    |
| Jahresabschluss 2014 Bürgerstiftung                            | 24    |
| Jahresabschluss 2014 konsolidiert                              | 25    |
| Gremien                                                        | 26    |
| Rechtliche Angaben                                             | 27    |
| „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“                             | 28    |



## Zehn Jahre Bürgerstiftung Schaumburg – eine Erfolgsgeschichte

102 Gründungstifter – Bürgerinnen und Bürger sowie Schaumburger Unternehmen – hatten mit ihren Zusagen die Basis gelegt: so konnte die erste Stifterversammlung der Bürgerstiftung Schaumburg dann am 29. November 2004 die bei der Suche nach „Mitstreitern“ kommunizierten Ziele in Beschlüsse fassen. Die Satzung in der bis heute gültigen Form wurde verabschiedet, die ersten Gremienbesetzungen wurden festgelegt.

Angesichts der von Beginn an über Erwarten großen Zustimmung zu der Idee dieser Stiftung überraschte nicht, dass die Beschlüsse dieses Abends durchgehend einstimmig gefasst wurden.

Damit konnte die Stiftung ihre Arbeit im Rahmen ihrer gemeinnützigen Zielsetzung aufnehmen. Unvermeidlich dabei der notwendige organisatorische Rahmen, den auch ehrenamtliches Engagement braucht – hier gilt ein großer Dank denen, die es seinerzeit übernommen haben, die Geschicke der jungen Stiftung zu lenken: Mit großem ehrenamtlichem Engagement bei professionellem Anspruch wurden die notwendigen Strukturen geschaffen.

Gleichzeitig galt es, die Stiftungsidee weiter zu tragen, um weitere Stifterinnen und Stifter von einem Engagement für die gemeinnützige Sache zu überzeugen und die Basis der Stiftung kontinuierlich zu verbreitern.



Rolf Watermann  
Vorsitzender des Vorstandes

Diese Daueraufgabe stellt sich allen Beteiligten nach wie vor, und sie wird mit Erfolg wahrgenommen: zum Jahresende 2014 stützt sich die Bürgerstiftung auf das Engagement von nunmehr 159 Stiftern- natürlichen Personen wie Institutionen.

Das Kapital der Stiftung wuchs auf nunmehr über fünfhunderttausend Euro an, einschließlich der von der Bürgerstiftung verwalteten vier Treuhandstiftungen – in 2014 kam mit der Margarete Lindemeier-Kremer-Stiftung eine weitere hinzu - weist das Vermögen der Stiftungen, dessen Erträge für die gemeinnützige Zielsetzung verwendet werden, inzwischen einen Betrag von mehr als 3,2 Mio. Euro aus.

Vorstand und Stiftungsrat bedanken sich bei allen, die diesen Erfolg der Stiftungsidee mit ihrer Unterstützung – mit (Zu-)Stiftungsbeträgen, mit Spenden oder mit ihrer Zeit, auch mit ihrem Werben und dem Einsatz für die Idee – möglich gemacht haben. Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung, weiter für die Ziele der Stiftung einzutreten und mit deren Umsetzung in praktische Arbeit „vor Ort“ zu einem guten Miteinander in Schaumburg beizutragen.



Gebhard Hitzemann  
Vorsitzender des Stiftungsrates

## Stifterforum 2014

Am 27. Mai 2014 fand das 9. Stifterforum im „Le-Theule-Saal“ des Ratskellers in Bückeburg statt. Vorstand und Stiftungsrat berichteten über die Arbeit der Bürgerstiftung und präsentierten den Jahresbericht für das vergangene Jahr. Christiane Holitzner - Bade stellte beispielhaft für eines der vielen geförderten Projekte die Arbeit des Palliativ-Netzwerkes Schaumburg vor. Stiftungsratsvorsitzender Gebhard Hitzemann begrüßte rund 30 Stifterinnen und Stifter zum alljährlichen Stifterforum. Nach seinen einführenden Worten über die Entwicklung der Stiftung allgemein und einem kurzen Rückblick auf die Gründungsversammlung an gleicher Stelle im Jahre 2004 ging der Vorsitzende des Stiftungsrates auf die Entwicklung der Bürgerstiftungen in Deutschland ein.

Ende 2013 bestanden rd. 350 Bürgerstiftungen, davon waren 259 Stiftungen - auch die Bürgerstiftung Schaumburg - mit dem Gütesiegel des Arbeitskreises Bürgerstiftungen ausgestattet, d.h., sie erfüllen die als „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“ bekanntgegebenen Grundsätze des Bundesverbandes für gute Stiftungsarbeit.



Anschließend ging G. Hitzemann noch auf die jüngste Entwicklung ein; er berichtete über eine weitere Treuhandstiftung, die aufgrund testamentarischer Verfügung in die Verwaltung der Bürgerstiftung Schaumburg gegeben wurde.

Im Namen von Stiftungsrat und Vorstand dankte der Stiftungsratsvorsitzende unter dem Beifall der Anwesenden seinem unter den Gästen des Abends sitzenden langjährigen Vorgänger im Amt, Christian Meyer,

und Dr. Klaus-Henning Lemme. Beide - von der Gründung an für die Belange der Stiftung engagiert - waren im vergangenen Jahr aus dem Stiftungsrat ausgeschieden.

Landrat Jörg Farr - oberster Repräsentant Schaumburgs und ebenfalls Stifter - bestätigte in seinem Grußwort die bisherige Praxis: der Landkreis investiert seit Jahren insbesondere in Schulen und Jugendarbeit finanzielle Mittel über das gesetzlich vorgeschriebene Maß hinaus. Die Förderungen, die gemeinnützige Institutionen wie die Bürgerstiftung Schaumburg leisten, sollen, dürfen nach den Worten des Landrats nicht dazu genutzt werden, dass die öffentliche Hand ihre Unterstützung einschränkt. Diese Mittel sollen vielmehr ergänzend neben andere Finanzierungsquellen treten und die insgesamt immer noch knappen Spielräume erweitern.



Rolf Watermann, Gebhard Hitzemann, Oliver Bruns  
(v.l.n.r.)

Der Vorsitzende des Vorstandes, Rolf Watermann, berichtete über die Stiftungsarbeit und deren Schwerpunkte im Jahr 2013. Hervorzuheben war danach die Erweiterung der Stiftungsbasis: zwölf neue Stifterinnen und Stifter konnten gewonnen werden, sodass die Zahl auf 156 Stifterinnen und Stifter anstieg.

Das Stiftungskapital wuchs mit den Beiträgen der neuen Stifter und weiteren Zustiftungen auf jetzt mehr als 500.000 Euro. Einschließlich der Treuhandstiftungen beläuft sich das Kapital der Stiftung im zehnten Jahr ihres Bestehens damit auf rd. 3 Mio. €.

Mit dieser Entwicklung hatten nach seinen Worten im

Gründungsjahr wohl auch kühne Optimisten nicht gerechnet - eine auch im Vergleich mit den weiteren Bürgerstiftungen in Deutschland herausragende Entwicklung und gleichzeitig eine ausgesprochen erfreuliche Bestätigung für die Stiftungsidee. Schatzmeister Oliver Bruns berichtete zu den im Jahresbericht veröffentlichten Zahlen für das vergangene Jahr und erläuterte die wesentlichen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung. Er schloss seine Ausführungen im Hinblick auf das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt mit dem Hinweis auf das Kapitalerhaltungsgebot: Sicherheit in der Anlage des der Stiftung anvertrauten Vermögens steht an oberster Stelle.

Nach dem Bericht des Vorstandes schilderte Christine Holitzner-Bade vom Palliativ-Netzwerk Schaumburg e.V. die Aufgaben, die die für diesen gemeinnützigen Verein tätigen Ehrenamtlichen erfüllen. Beratung von Betroffenen und deren Familien, Koordination von Aufgaben und Einsätzen der verschiedensten Akteure in diesem schwierigen Aufgabenfeld und die palliativ-spezifische Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählen zu den herausfordernden Aufgaben, die sich der Verein und seine ehrenamtlichen Kräfte zum Ziel gesetzt haben. Die Bürgerstiftung unterstützte diese Arbeit im vergangenen Jahr: sie leistete aus Mitteln der Harste-Lange-Stiftung einen Zuschuss zu den Personalkosten für eine Mitarbeiterin, ohne deren Einsatz die notwendigen Aufgaben in der Organisation der Beratungsstelle nicht mehr zu bewältigen sind.



Christine Holitzner-Bade, Palliativ-Netzwerk Schaumburg e.V.

## 9. „Festliches Bürgermahl“ 2014

„Festliches Bürgermahl“ 2014 in Bückeburg mit der „Luther-Botschafterin“ der EKD, Prof. Dr. Margot Käßmann.

Das 9. „Festliche Bürgermahl“ der Bürgerstiftung Schaumburg stieß auf erfreulich große Resonanz: Mehr als 150 Gäste - mehr als je zuvor - waren der Einladung zur Wohltätigkeitsveranstaltung in den Bückeburger Rathaussaal gefolgt. Nach Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden des Vorstandes der Bürgerstiftung, Rolf Watermann, sprachen Bürgermeister Brombach für die Stadt Bückeburg und Landrat Jörg Farr für den Landkreis Schaumburg Grußworte, in denen sie Idee und Arbeit der Stiftung hervorhoben und an beispielhaften Förderprojekten die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für den gesellschaftlichen Zusammenhalt unterstrichen.



Rolf Watermann, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes, begrüßt die zahlreichen Gäste



Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke stellt die Festrednerin vor

„Reformationsjubiläum 2017 - Was gibt es da zu feiern?“

„Wir wären doch mit dem Klammerbeutel gepudert, wenn wir das nicht feiern würden!“ Mit diesem Satz beantwortete die Festrednerin des Abends die in ihrem Vortragstitel gestellte Frage erstmal grundsätzlich, umgangssprachlich absolut eindeutig. In zehn Thesen - statt in fünfundneunzig wie seinerzeit Martin Luther in Wittenberg zu Beginn der Reformation 1517 - stellte Prof. Käßmann dar, warum es diesen historischen Anlass zu feiern gilt und welche Ereignisse uns erwarten. Die Gäste der Benefizveranstaltung folgten den Ausführungen mit großem Interesse; lang anhaltender Beifall nach der pragmatischen Rede waren lebhafter Beweis, dass Prof. Käßmann über ganz besondere Fähigkeiten verfügt, ihre Zuhörer in den Bann zu ziehen, sie zu überzeugen und neugierig zu machen – auf die Ereignisse im Lutherjahr 2017.



Festrednerin Prof. Dr. Margot Käßmann

Aus Sicht der Festrednerin steht das Jahr 1517 für einen großen Aufbruch von Staat und Kirche, der in erster Linie Martin Luther und seinen reformatorischen Ideen zu verdanken ist. Eine Aufklärung, gegen die die christlichen Kirchen sich auch lange gesträubt hätten, stehe in vielen Regionen der Welt allerdings noch aus. Fundamentalisten wollten keine Bildung, sie diskriminierten sie als Sünde. Bedauerlich fand Prof. Käßmann, dass die Menschen heute nicht mehr in den Glauben hinein- bzw. mit ihm aufwachsen. Der Glaube stehe schließlich nicht gegen die Aufklärung, er habe vielmehr eine besondere Bedeutung neben ihr. „Den Kirchen der Reformation geht es um gebildeten Glauben, und der schließt auch den historisch-kritischen Blick auf den biblischen Text ein.“ „Religionen dürfen nicht Konflikte verschärfen, deshalb müssen wir immer im Gespräch bleiben“, lautete mit Blick auf aktuelle Krisenherde einer der Kernsätze des Vortrages. Der lebhafteste Beifall der Gäste bestätigte die Rednerin in dieser Auffassung.



Anschließend widmeten sich die Gäste dem Menü, das das Ratskeller-Team für den Benefizabend vorbereitet hatte. Das gemeinsame Speisen und die Gespräche und Diskussionen an den Tischen gaben dem Abend den gewünschten kommunikativen Rahmen. Der finanzielle Erfolg des Abends – die mit dem Eintritt entrichteten Spenden der Besucher und weitere Zuwendungen, für die die Stiftungsverantwortlichen großen Dank aussprachen – lag aufgrund des großen Besucherzuspruchs erfreulich hoch. Die Fördermittel der Bürgerstiftung konnten damit entsprechend gestärkt werden.



Gebhard Hitzemann, Vorsitzender des Stiftungsrates, bedankt sich bei Prof. Dr. Käßmann



Abschied mit Applaus und Blumen als Dank - Gebhard Hitzemann, Prof. Dr. Margot Käßmann, Rolf Watermann

Zum Ende des Abends erwartete die Gäste noch eine Überraschung: die Bürgerstiftung Schaumburg hatte für das Schuljahr 2013/14 einen Wettbewerb ausgeschrieben:

„Wählen Geh'n !!“ veranlasste die entsprechenden Jahrgänge in den teilnehmenden Schulen, sich mit der allgemein rückläufigen Wahlbeteiligung - festgemacht an den letzten Landtags- und Bundestagswahlen - zu beschäftigen und nach Ansätzen zu suchen, wie dieser einer Demokratie unwürdigen Entwicklung zu begegnen ist. Sieger in diesem Wettbewerb wurde das Gymnasium Ernestinum aus Rinteln, die weiteren Plätze gingen an die IGS in Stadthagen und an das Gymnasium Bad Nenndorf.

Die Gewinner erhielten Geldpreise, mit denen Aktionen zur politischen Bildung in den Schulen finanziert werden sollen.



Die glücklichen Gewinner des von der Bürgerstiftung ausgeschrieben Schul - Wettbewerbes „Wählen geh'n !!“

Das „Festliche Bürgermahl“ 2015 der Bürgerstiftung wird am 05. Oktober 2015 stattfinden. Bundesminister a.D. MdB Peer Steinbrück hat zugesagt, in diesem Jahr die Festrede zu halten.

## 5. Gütesiegel für die Bürgerstiftung

Am 19. September 2014 erhielt die Bürgerstiftung Schaumburg im Rahmen der Arbeitskreistagung der deutschen Bürgerstiftungen in Heilbronn erneut das Gütesiegel für gute Bürgerstiftungsarbeit. Dieses Gütesiegel wurde statt bisher für jeweils zwei nun erstmals für den Zeitraum von drei Jahren verliehen und ist damit bis September 2017 gültig.

Erneut verliehen: das Gütesiegel für gute Stiftungsarbeit Ulrike Reichart (Leiterin Initiative Bürgerstiftungen), Gebhard Hitzemann (Stiftungsratsvorsitzender), Prof. Dr. Wolfgang Anders (Leiter Arbeitskreis Bürgerstiftungen)



## Margarete-Lindemeier-Kremer-Stiftung

Die Bürgerstiftung übernimmt eine weitere Treuhandstiftung in ihre Verwaltung



Margarete Lindemeier-Kremer † 4.1.2014

Die Stifterin der „Margarete-Lindemeier-Kremer-Stiftung“, die als Treuhandstiftung von der Bürgerstiftung Schaumburg geführt wird, wurde am 13. Februar 1945 in Holland geboren. Schon in sehr jungen Jahren zog sie mit ihren Eltern nach Deutschland. Basis

für ihre jahrelange Tätigkeit in renommierten Häusern der Hotelbranche war ihre Ausbildung im Hotel- und Restaurantfach in Hannover.

Nach ihrer Heirat gründete die Stifterin mit ihrem Ehemann sich in der Folge sehr erfolgreich entwickelnde Vertriebsunternehmen. Auf dem Höhepunkt des geschäftlichen Erfolges veräußerte sie diese Unternehmen später und wanderte anschließend mit ihrem Mann nach Südafrika aus. Von ihrem Wohnsitz in Kapstadt kehrte Margarete Lindemeier-Kremer nach dem Ableben ihres Ehemannes im Jahre 2006 dann nach Deutschland zurück und ließ sich in Hambühren bei Celle nieder.

Die kinderlose Stifterin entschloss sich, ihr Vermögen einer nach ihrem Ableben zu gründenden Stiftung zu übertragen. So verfügte sie testamentarisch die Gründung der „Margarete Lindemeier-Kremer-Stiftung“ unter dem Dach der Bürgerstiftung Schaumburg und setzte diese als Alleinerbin ein. Es war ihr ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche im Bereich Erziehung und Bildung zu unterstützen; ihrer Liebe zu ihren Hunden folgend bestimmte sie auch die Förderung des Tierschutzes zum Stiftungszweck.

Nach ihrem Ableben am 4. Januar 2014 wurde die von der Verstorbenen verfügte Gründung der Treuhandstiftung vollzogen. Inzwischen sind die Nachlassangelegenheiten abgewickelt, die Stiftung hat ihre fördernde Tätigkeit aufgenommen.

## Neue Räume für die Bürgerstiftung Schaumburg

Erhebliche Verbesserung durch zentrale Lage in der Bückeburger Innenstadt

Platz war reichlich vorhanden in einem Klassenraum im Container auf dem Schulgelände der Bückeburger Grundschule am Harrl. Aber der lag eher dezentral.

Da passte es gut, dass die Volksbank Bückeburg die seit langem nicht mehr genutzten Büroräume der Bürgerstiftung Schaumburg unentgeltlich überließ; Lange Straße 68 lautet die neue Adresse, die Räume liegen in der Passage zwischen Lange Straße und Witteplatz.

„Gern haben wir geholfen“, so Klaus Dieter Henze von der Volksbank Bückeburg. „Eine beachtliche Verbesserung“, freuten sich die Vorstandsmitglieder Peter



Bekricht und Andreas Hofmann sowie Janine Marquardt mit Blick auf die hellen, modern eingerichteten Räume.



Janine Marquardt ist dort montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr auch unter den Telefonnummern 05722/8907063 und 0179/6227722 zu erreichen.

## Geförderte Projekte 2014

Im Jahr 2014 wurden für insgesamt 55 Projekte Zusagen zur finanziellen Unterstützung erteilt. Das zugesagte Fördervolumen aus Mitteln der Bürgerstiftung samt Treuhandstiftungen erreichte den Betrag von 62.480 Euro. Die Förderausschüsse befassen sich in

| Antragsteller                                | Projektbezeichnung                                               |
|----------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| Alte Polizei Stadthagen                      | „fisKuß“                                                         |
| Arbeitskreis Mädchenarbeit, Jugendpflege     | Mädchen-Aktionstage 2015                                         |
| Arbeitskreis Weltkindertag, Stadthagen       | Kinder machen Zirkus                                             |
| AWO Kreisverband SHG                         | Projekt „Einstieg ins Leben“                                     |
| BBS Rinteln                                  | Theateraufführung                                                |
| BBS Stadthagen                               | Mediale Lebenswelten von Jugendlichen                            |
| Blasorchester Feuerwehr Rinteln              | Anschubfinanzierung Orchesterleiter                              |
| Blasorchester Feuerwehr Rinteln (Jugend)     | Nachwuchsförderung                                               |
| Blog Obernkirchen                            | „Strull und Schlucke“                                            |
| Caritasverband im Weserbergland              | Schwangeren- und Familienberatung                                |
| Comenius Kindergarten Rinteln                | Feldenkreis für Kinder                                           |
| Ev.luth. Kirchengemeinde St. Nicolai         | Jugendchorfreizeit                                               |
| Förderverein der KiTa am KKH Rinteln e.V.    | Naturwissenschaftliches Forschen mit Krippenkindern              |
| Förderverein ehem. Synagoge Stadthagen       | Veranstaltungsreihe zum 70. Jahrestag des Stauffenberg-Attentats |
| Förderverein Kindergarten Möllenbeck         | „Wir machen Musik!“                                              |
| Grundschule am Stadtturm Stadthagen          | Umstellung auf den Ganzttag                                      |
| Grundschule Krankenhagen                     | Sportförderunterricht                                            |
| Gymnasium Bad Nenndorf                       | „Antisemitismus heute“                                           |
| Gymnasium Ernestinum Rinteln                 | Konzertreise der Big Band zur Partnerstadt in Slawno/Polen       |
| Hospizgruppe Obernkirchen/Auetal             | „Wie die Gruppe laufen lernte“                                   |
| IGS Helpsen                                  | Bläserklassen ab Jahrgang 7                                      |
| IGS Rodenberg                                | Aktionstag Internet                                              |
| IGS Stadthagen                               | „Für Demokratie Courage zeigen“                                  |
| Jugendhilfe e.V.                             | Sozialer Trainingskurs                                           |
| Kinderschutzbund Kreisverband                | Prager Eltern-Kind-Programm                                      |
| Kinderschutzbund Rinteln                     | Therapeutisches Reiten                                           |
| Kinderschutzbund/ Familienpaten Rinteln      | Ferientage 2015 für Kinder aus benachteiligten Familien          |
| Kreisverband Kinderschutzbund                | „Baby im Mittelpunkt“                                            |
| LK Schaumburg Arbeitskreis für Mädchenarbeit | Mädchenaktionstage „Medien-Spektrum“                             |
| LK Schaumburg Jugendamt                      | „Papilio“ - Prävention gegen Sucht und Gewalt                    |
| LK Schaumburg Sozialverein                   | Pro-Aktiv-Center                                                 |
| Lokales Bündnis für Familien in Stadthagen   | Familienratgeber für Angebote in Stadthagen                      |
| Museum Eulenburg Rinteln                     | Museumspädagogische Woche/ Workshops                             |
| Präventionsrat wir+ Stadthagen               | Gewaltprävention                                                 |
| Projektgruppe „Zwangsarbeit“                 | „Bückeberg unterm Hakenkreuz“                                    |
| Förderverein Gymnasium Adolfinum             | Beschaffung von Geigen für Begabtenförderung                     |
| SC Rinteln                                   | Freiwilliges Soziales Jahr im Sportverein                        |
| Schaumburger Landschaft                      | Wilhelm-Busch-Projekte an Schulen                                |
| Schule am Schlosspark Stadthagen             | Integrationsprojekt „Hip Hop AG“                                 |
| Schulsozialarbeit Obernkirchen               | Klassencoaching                                                  |
| Schulverein Sachsenhagen                     | Projektwoche „Zirkus“                                            |
| Stadt Stadthagen Jugendpfleger               | CTC Präventionsarbeit                                            |
| Städt. Kindertagesstätte Obernkirchen        | „Forscher der Natur“                                             |
| SV Engern                                    | Freiwilliges soziales Jahr im Sportverein                        |

regelmäßigen Sitzungen mit den Förderanträgen; in der Folge werden diese Anträge im Vorstand abschließend entschieden. Im einzelnen wurden Zusagen zur finanziellen Unterstützung folgender Projekt erteilt:

| Antragsteller                                   | Projektbezeichnung                         |
|-------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Tierschutzverein Bückeberg Rinteln und Umgebung | Zuschuss zu Futterkosten                   |
| Tierschutzverein Stadthagen und Umgebung        | Zuschuss zu Tierarztkosten                 |
| Treff im Stift Obernkirchen                     | „Bildung“ - Veranstaltungsreihe 2014       |
| TSV Krankenhagen                                | Präventions- und Rehasport                 |
| TU WAT Schaumburg                               | Musikworkshop                              |
| VHS Schaumburg                                  | Kinder-Uni im Rahmen der Sommeruni Rinteln |
| Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen              | Partnerschaft Indien                       |

## „WÄHLEN GEH'N !!!“

Förderwettbewerb zur politischen Bildung für die Oberstufen der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Landkreis Schaumburg für das Schuljahr 2013 /14

Die Idee zu diesem Wettbewerb wurde vor dem Hintergrund der allgemein rückläufigen Wahlbeteiligung in der jüngeren Vergangenheit und hier insbesondere der Zurückhaltung von Erst- und Jungwählern geboren. Dieser für die politische Kultur einer demokratisch verfassten Gesellschaft bedenklichen Entwicklung gilt es entgegenzutreten – schließlich ist das Wahlrecht das vornehmste Recht der Bürgerinnen und Bürger in einer Demokratie.

Die Bürgerstiftung Schaumburg wollte daher mit dem Förderwettbewerb „WÄHLEN GEH'N !!!“ Initiativen zur nachhaltigen Steigerung der Wahlbeteiligung anregen. Teilnahmeberechtigt waren die Oberstufen der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Landkreis.

Die öffentliche Herausstellung von guten Beispielen sollte alle an Schule Beteiligten – die Lehrkräfte, die Eltern, die Schulträger sowie das schulische Umfeld – ermuntern, im Bereich der politischen Bildung in ihrer Schule unterstützend und helfend aktiv zu werden.

Die teilnehmenden Schulen legten der Jury eine schriftliche Dokumentation ihrer schulischen und auch außerschulischen Aktivitäten vor. Sie präsentierten den Jurymitgliedern bei einem Besuch in der Schule ihre Ergebnisse.

Der erste Preis mit einer Gewinnsumme von 2000 Euro ging an das Gymnasium Ernestinum in Rinteln. Die Schule hatte ein Projekt vorgestellt, das die Erziehung zum demokratischen Bürger als ganzheitliche Aufgabe herausstellte. Die im Projekt praktizierte Me-



Christian Meyer, langjähriger Vorsitzender des Stiftungsrates und Initiator des Wettbewerbes „Wählen Geh'n !!!“ bei der Vorstellung der Gewinner

thodenvielfalt und das immer wieder handlungsorientierte Lernen stellten sicher, dass die Schülerinnen und Schüler sowohl kognitiv als auch affektiv angesprochen wurden.

Den zweiten Preis und 1500 Euro erhielt die IGS Stadthagen. Sie überzeugte die Jury mit ihrem „Planspiel Wählen“, an dem sehr viele Schülergruppen aktiv beteiligt waren.

Der dritte Preis und 800 Euro Preisgeld wurden dem Gymnasium Bad Nenndorf zugesprochen, dessen selbst gestalteter Internetauftritt „Zieh es durch und mach dein Kreuz“ unter Einbeziehung jugendgemäßer sozialer Netzwerke die Jury überzeugte.

Mit den Preisgeldern sollen Aktionen zur politischen Bildung in den Schulen finanziert werden.



## „Wie wir alt werden, darauf kommt es an!“

*Bürgerstiftung unterstützt Seniorenarbeit und Gesundheitssport*

Der TSV Krankenhagen freute sich über die großzügige Unterstützung der Bürgerstiftung Schaumburg im Bereich Seniorenarbeit und Gesundheitssport. Aus Mitteln der Christel-Schwarz-Treuhandstiftung wurden diese Aktivitäten des Vereins, der seine Angebote inzwischen auch auf andere Ortsteile ausgeweitet hat, gefördert.

Bei einem Ortstermin konnten sich Peter Bekricht und Herrmann Stoevesandt von der Bürgerstiftung Schaumburg von der sinnvollen Investition überzeugen. Übungsleiterin Annegret Hoffmann hatte zu einer Übungsstunde ihrer Aktivgruppe in die Turnhalle eingeladen. Sie machte deutlich, wie wichtig regelmäßiges Bewegungstraining besonders im hohen Alter ist. Der Körper bleibt beweglich, die Muskeln schützen die Gelenke, das Gehirn wird besser durchblutet und das Herz-Kreislaufsystem bleibt stabil. Einsteigen kann man in die Gruppen jederzeit, das Training wird individuell mit differenzierten Schwierigkeitsstufen auf die Teilnehmer abgestimmt.

Friedrich Meier vom Kreissportbund betonte, dass es nicht darauf ankomme, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden. Altern soll möglichst nicht Pflegebedürftigkeit bedeuten, sondern Lebensqualität durch Mobilität und selbstbestimmtes Handeln und Leben. Er begrüßte ausdrücklich die Kooperationsbereitschaft des TSV Krankenhagen und die gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen. Es wer-

de für kleine Vereine immer schwieriger, den bei den Sportvereinen gewohnten hohen Standard aufrecht zu halten. Daher sei es wichtig, dass sich die Vereine vernetzen und Angebote zusammenfassen.

Die Zusammenarbeit des TSV Krankenhagen mit dem TSV Steinbergen hat sich sehr positiv entwickelt. Auch dort konnte mit Hilfe der Bürgerstiftung das Angebot ausgeweitet werden.

TSV-Vorsitzender Heinz-Georg Küster bedankte sich auch im Namen seiner Übungsleiter für die besondere Unterstützung des Vereins durch die Bürgerstiftung.



tung bzw. die Christel-Schwarz-Treuhandstiftung. Die erheblichen Kosten, die mit dem neuen Angebot im Gesundheitssport verbunden sind, wären ohne Unterstützung von außen nicht zu leisten.

## „150 Jahre Max & Moritz“

*Kinder-, Jugend- und Schulprojekte*

Die Schaumburger Landschaft e. V. hat zahlreiche Veranstaltungen auf die Beine gestellt, mit denen verdeutlicht werden soll, welchen unverzichtbaren Anteil Wilhelm Busch mit seinen Werken an der Identität Schaumburgs und Niedersachsens hat.

Um das Interesse von Schülerinnen und Schülern an dem Werk Buschs zu wecken, wurden zwei Wettbewerbe entwickelt und ein Deutsch – Polnisches – Theaterprojekt, orientiert am Leben Wilhelm Buschs, erarbeitet.

Poetry – Slam an den Schaumburger Schulen

An dem ersten Wettbewerb, einem Poetry Slam, werden neben den Schaumburger Gymnasien, die IGS Schaumburg und die BBS Stadthagen teilnehmen. In Arbeitsgruppen und Workshops mit Prof. Klaus Urban, Universität Hannover, werden die besten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schulen zum Thema Wilhelm Busch in einem öffentlichen Wettbewerb gegen bekannte Slammer „antreten“.

Rap – Wettbewerb an den Schaumburger Schulen

Im zweiten Wettbewerb wurden fünf einzelne Workshops mit einem namhaften Dozenten / Künstler zur Rap – Musik und zum Schreiben eigener Texte durchgeführt. Nach einer Vorentscheidung in internen Wettbewerben an den teilnehmenden Schulen des Schaumburger Landes, die Integrierten Gesamtschulen in Obernkirchen, Helpsen und Stadthagen sowie die Oberschulen in Bückeberg, Lindhorst und Stadthagen, werden in einem öffentlich stattfindenden Wettbewerb die drei besten Schülerinnen und Schüler ermittelt. Den Gewinnern „winken“ professionelle CD – Aufnahmen der eigenen Texte.

**150 JAHRE**



**MAX & MORITZ**

**AUS SCHAUMBURG**

Deutsch – Polnisches – Theaterprojekt im Ratsgymnasium Stadthagen

Im Rahmen eines seit zehn Jahren bestehenden gemeinsamen Theaterprojektes des Ratsgymnasiums und des „Lyceums Ogolokszalace“ in Slupca, Polen, haben Schülerinnen und Schüler ein am Leben Wilhelm Buschs orientiertes Theaterstück erarbeitet.

Zentral geht es um die Frage nach der eigenen Identität, es geht um die Lebensentwürfe eines Jugendlichen und sein Erwachsenwerden im 19. Jahrhundert im Vergleich zur Gegenwart.

Neben schulinternen gibt es weitere öffentliche Aufführungen in Schaumburg.

Im Herbst 2015 sind dann vier verschiedene Aufführungsorte in Polen vorgesehen.

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von erfahrenen Pädagogen und Musikern.

Die Bürgerstiftung Schaumburg unterstützte diese Projekte aus Mitteln der Harste – Lange – Treuhandstiftung.

## Die Eulenburg in Rinteln – mehr als ein Museum

*Faszinierende Experimente begeistern Jung und Alt*

„Achtung Hochspannung!“, so lautete der Titel einer Ausstellung im Museum Rinteln, die in den Wintermonaten 2013/2014 für einen regelrechten Besucheransturm sorgte. Mehr als 6000 Besucher, darunter erfreulich viele Kinder und Jugendliche, ließen sich von den Führungen und Workshops rund um die Entdeckungsgeschichte der Elektrizität faszinieren.

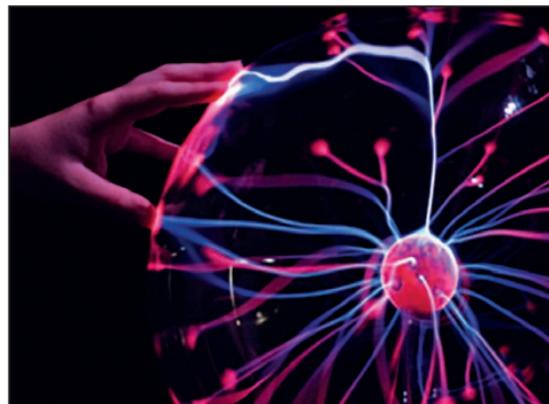
Besondere Aufmerksamkeit zogen die vielen Experimente auf sich: Elektrisiermaschinen, mit denen sich wie durch Geisterhand Fellstücke zum Schweben bringen ließen, Haare, die wie magnetisch von



einander abstanden und zentimeterlange Blitze, die plötzlich in die eigenen Finger zuckten, funkensprühende Konduktorkugeln, eine Plasmakugel, die eine Neonröhre aufleuchten ließ, dazu simple Metallplatten, die Schwachstrom erzeugten und mit dutzenden Kinderarmen einen Stromkreislauf erzeugten und viele spannende Überraschungen mehr.



Gerade die praktische Anwendung der Elektrizität hatte in dieser Ausstellung einen besonderen Stellenwert. Durch Induktion selbst erzeugter Strom brachte Lampen zum Leuchten, Morsezeichen gaben Nachrichten von Raum zu Raum, und tatsächlich wurde am Ende erkennbar, wie einst aus vielen kleinen und manchmal wundersamen Experimenten nach und nach durch logische Schlussfolgerungen eine Technologie entstand, die bis heute unseren Alltag prägt – all dies und noch vieles mehr, anschaulich erklärt und erlebbar gemacht, zog Schulklassen und Ferienworkshops in ihren Bann. Mehrere Physiklehrer des Rintelner Gymnasiums kamen mit allen ihren Klassen, auch ganze Jahrgänge der Haupt-Realschule waren da, ebenso Grundschulkindern und sogar einige Kindergartengruppen.



Am Ende waren alle zufrieden, auch die Rintelner Ausstellungsmacher, die sich über wichtige Fördergelder lokaler und überregionaler Stiftungen freuten und so diese nicht ganz alltägliche Ausstellung auch finanziell abgesichert realisieren konnten. Die Bürgerstiftung Schaumburg beteiligte sich aus Mitteln der Christel-Schwarz-Treuhandstiftung nicht nur an diesem Projekt. Durch ihre Förderung konnten weit mehr als 1000 Kinder einen eintrittsfreien Museumsbesuch erhalten. Auch für die Betreuung von Schulprojekten, Workshops und Mitmachaktionen musste keine Gebühr entrichtet werden. Die Hemmschwelle, das Museum auch kurzfristig zu besuchen, wurde damit deutlich gesenkt, wie die große Zahl jugendlicher Besucher eindrucksvoll belegt.

## Festliches Adventskonzert in voll besetzter St. Nicolai Kirche

*Blasorchester der Feuerwehr Rinteln brilliert auf hohem Niveau*

Bereits die Eröffnungsmusik sorgte für heitere Feierlichkeit in der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche. Mit Richard Wagners „Festmusik“ unter dem Motto „Seid begrüßt“ konnte das Orchester seine musikalische Spannweite und sein Können gleich zu Beginn unter Beweis stellen und neugierig machen auf ein abwechslungsreiches Programm. Von dem bekannten Volkslied „Kein schöner Land“ über „Sister Act“, die „Petersburger Schlittenfahrt“, das „Phantom der Oper“ bis zu traditionellen Melodien zur Weihnachtszeit reichte das Repertoire, und das war nur ein kleiner Auszug aus dem musikalischen Angebot.

Besinnliche Geschichten, vorgetragen von Pastorin Astrid Schirmeyer, sorgten ebenfalls für vorweihnacht-



liche Stimmung. Der schaufreie Heiratsantrag des Orchestermitgliedes Michael Feldmann an die Frau seines Herzens war eine gelungene Überraschung. Das öffentliche Jawort wurde unter dem Beifall des Publikums angenommen.



Der hoffnungsvolle Nachwuchs

Beinahe wäre das Konzert nicht zustande gekommen. Nach dem überraschenden Ausscheiden des damaligen Orchesterleiters Klaus Diebitz stand das Orchester ohne Dirigenten da. Es begann eine intensive, durchaus schwierige Suche, da sich ein professioneller musikalischer Leiter auf ehrenamtlicher Basis nicht finden ließ. Die Bürgerstiftung Schaumburg sicherte aus Mitteln der Christel-Schwarz-Treuhandstiftung die Anschubfinanzierung für das Honorar des Dirigenten.

## Jugendblasorchester Rinteln schafft neue Instrumente an

Das Jugendblasorchester Rinteln konnte mit Hilfe von Sponsoren, darunter auch die Bürgerstiftung Schaumburg, zusätzliche Instrumente anschaffen. „Obwohl wir über einen Instrumenten-Pool für die Ausbildung verfügen, ist es nicht möglich, allen Kindern, es sind zur Zeit 24 Mädchen und Jungen, ein persönliches Instrument zur Verfügung zu stellen“, sagte Gerrit Eckhardt, Leiter der Jugendabteilung des Orchesters. Augenblicklich gebe es elf Neueinsteiger. Darum ist das Ausbildungs- und Betreuersteam froh über etliche Neuanschaffungen. Nun hat jedes Kind sein eigenes Leih-Instrument.



## Streicher-AG am Gymnasium Adolfinum Bückeberg

*Bürgerstiftung Schaumburg und Rotary-Club ermöglichen Anschaffung von Drei-/Viertel-Geigen*

Im November erhielt die Streicher-AG des Gymnasium Adolfinum Bückeberg für die Anschaffung von Drei-/Viertel-Geigen von der Bürgerstiftung Schaumburg eine Spende in Höhe von 1500 Euro. Den gleichen Betrag steuerte noch einmal der Rotary - Club Bückeberg bei. Die Streicher-AG richtet sich an Schülerinnen und Schüler des fünften und sechsten Jahrgangs des Gymnasiums. Zusätzlich nehmen im Rahmen des Hochbegabten-Verbundes mit den Bückeburger Grundschulen auch Schüler des dortigen vierten Jahrgangs daran teil.



In der Streicher-AG werden Kinder gefördert, die den Wunsch haben, Geige zu lernen, deren Eltern die Kosten für regulären Instrumentalunterricht jedoch zu hoch sind, zumal sie nicht wissen, ob ihr Kind für ein Streichinstrument geeignet ist. Deshalb haben Schüler in der Streicher-AG die Möglichkeit, auf schuleigenen Instrumenten innerhalb eines Jahres auszuprobieren, ob ihnen das Geige-Spielen liegt, ohne dass den Eltern schon hohe Kosten entstehen.

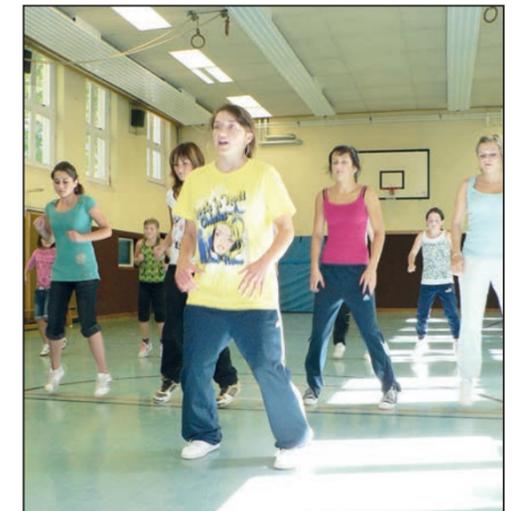
Die AG-Teilnehmer erlernen im Gruppenunterricht die Grundlagen des Geigenspiels, wobei das gemeinsame Musizieren von Anfang an im Zentrum steht. Besonders motivierend ist für die Kinder, dass sie schon nach kurzer Zeit bei Schulveranstaltungen und Konzerten vorspielen dürfen, häufig auch gemeinsam mit einer Musikklassse oder dem Schulorchester, sodass sie früh erleben, wie viel Spaß es macht, Teil eines großen Ensembles mit vielen verschiedenen Instrumenten zu sein.

## „Hip Hop AG“

*Integration mit Tanz und Musik an der Schule am Schlosspark*

Einmal in der Woche trifft sich die Hip Hop AG an der Schule am Schlosspark in Stadthagen. Hervorgegangen ist diese Arbeitsgemeinschaft aus früheren Workshops, deren großer Zuspruch die Initiatoren ermutigte, den Schritt in eine eigenständige Arbeitsgemeinschaft zu unternehmen.

Für die teilnehmenden Mädchen und Jungen ist die Hip Hop AG etwas ganz Besonderes: 10- bis 16-jährige Schülerinnen und Schüler – quer durch alle Nationalitäten und sozialen Schichten – tanzen gemeinsam, wachsen und lernen zusammen, und präsentieren das Erlernte auch gemeinsam.



Die Teilnahme an der AG ist freiwillig; man – in der Regel 25 Aktive, in der Mehrzahl Mädchen - trifft sich am Freitagnachmittag für zwei Stunden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Auftritte bei diversen Veranstaltungen im Schaumburger Land, an erster Stelle selbstverständlich die an der eigenen Schule anlässlich der Entlassungsfeier, und besonders mehrere Fernsehauftritte gaben den Beteiligten Gelegenheit, ihre in regelmäßigen intensiven Übungsstunden erarbeiteten Fortschritte unter Beweis zu stellen.

## „Nawi – Projekt“

*Entwicklung eines Handbuchs für naturwissenschaftliches Forschen in der Krippe*

Zielsetzung des Projektes ist das frühe barrierefreie Heranführen der Kinderkrippenkinder an die Naturwissenschaften. Der Erkenntnisgewinn der Kinder liegt dabei nicht in der fachlich konkreten Erklärung des erforschten Sachverhaltes, sondern im Erkennen naturwissenschaftlicher Phänomene und Grundprinzipien. Dieser frühe Zugang zu naturwissenschaftlichen Themen trägt dem natürlichen Neugierverhalten der Kinder Rechnung und lässt Berührungängste gar nicht erst entstehen.



Die Kompetenzen, die die Erzieherinnen der Kita am KKH Rinteln in früheren Projekten erworben haben, sollen genutzt werden, um konkrete Angebote für Krippenkinder zu entwickeln, zu erproben und für andere pädagogische Fachkräfte aus dem Krippenbereich in Form eines Handbuchs nutzbar zu machen.

Dieses wird den ca. 100 Einrichtungen und Krippen im Landkreis als Leitfaden im Rahmen von Fortbildungen und als Arbeitsgrundlage für die tägliche Arbeit dienen.



Es wird erwartet, dass Erzieher/innen sensibel für die Fragen von Krippenkindern zur Erforschung der Lebenswelt werden und durch die praxisnahen Anleitungen den Mut und die Möglichkeiten finden, Kinder in diesem jungen Lebensalter in ihrer forschenden und fragenden Grundhaltung zu unterstützen.

Die Bürgerstiftung Schaumburg hat bereits frühere Projekte, z.B. die „Kognitive Meisterlehre“, gefördert, die grundlegende Erkenntnisse zu naturwissenschaftlichen Arbeiten im Kindergarten erbracht hat.

Der Förderverein der Kindertagesstätte am Kreiskrankenhaus Rinteln e. V. knüpft mit diesem Projekt an die bisherige erfolgreiche Arbeit an, die Einrichtung gilt als „Modellkita“.

## „Rinteln wird wieder Universitätsstadt“

*Hochschulorientierungswoche und Kinderuni – ein großer Erfolg*

Einmal im Jahr, diesmal vom 11.-14. August 2014, verwandeln sich Klassenräume in Hörsäle, Labore und Werkräume. Vorlesungen werden gehalten, es wird experimentiert, ja sogar geforscht. „Was soll ich bloß studieren?“ lautete die Frage vieler junger Leute. Und die Professoren, Dozenten und Fachleute der diesjährigen Sommeruniversität wussten Antworten, gaben Empfehlungen und Anregungen.

Auch die jüngsten Nachwuchsforscher wurden einbezogen. Während der Kinderuni erwartete schon



die sieben – zwölfjährigen Kinder ein abwechslungsreiches Programm: Hexenverfolgung in Rinteln – ein düsteres Kapitel der Stadtgeschichte. Wie kam es zu Anschuldigungen und welche Strafen folgten darauf? Spannend, und wie sieht es heute aus?

Ein Ausflug in die Steinzeit verschaffte den Kindern eine Übersicht über die wichtigsten Natursteine und Fossilien. Alles zum Anfassen, es wurde beobachtet,

mit der Lupe untersucht und zum Abschluss gab es für jeden eine Urkunde in Steinzeitschrift.

Die Geschichte der Blechblasinstrumente, das war auch so ein Thema: Wie klingt denn das? Von der einfachen Röhre zum kompliziert gebogenen Instrument mit Ventilen und einer Menge Klappen, das war ein langer Weg. Mit einfachen Mitteln wurden Instrumente verschiedener Phasen nachgebaut. Und zum Schluss gab es „was auf die Ohren“; Musikbeispiele, auch zum Mitmachen.

„Was ist ein Drehflügler?“ - wenn er dann groß ist, heißt er Hubschrauber. Wer hat ihn erfunden, wie fliegt er, wie steuert der Pilot seinen Hubschrauber?

Und natürlich wurden in einem Workshop eigene Drehflügler gebaut.

Aus Sonnenstrahlen kann man umweltfreundlich nutzbare Energie gewinnen, elektrische Energie (Photovoltaik) und Wärmeenergie (Solarthermie), ja, auch Fachbegriffe konnte man lernen. Und damit die Kinder auch im wahrsten Sinne „begreifen“, wurden eigene Solarmodule hergestellt. An vom Fachlabor bereitgestellten Solarforscher – Lernstationen waren wichtige Erkenntnisse zur Solarenergie in eigenen Experimenten zu gewinnen.

Auch so mancher Erwachsene hätte einen unterhaltsamen Erkenntnisgewinn gehabt.

Es war ein abwechslungsreiches Programm für 161 teilnehmende Mädchen und Jungen - jedes Kind konnte zwei Veranstaltungen auswählen. Die Teilnahme war für die Kinder kostenfrei, da die Bürgerstiftung Schaumburg die Kinderuni Rinteln schon seit Jahren aus Mitteln der Christel-Schwarz-Treuhandstiftung unterstützt.

## Tierschutz geht uns alle an

### Bestand des Tierheims Bückeberg gefährdet

Schwerwiegende finanzielle Probleme belasten das Tierschutzvereins Bückeberg – Rinteln und Umgebung e.V. "Futter- sowie Tierarztkosten und der Betrieb des Hauses schlagen mit jährlichen Fixkosten von rund 250.000 Euro zu Buche", rechnet der Schatzmeister Kurt Wiegand vor, „die Lage ist dramatisch. Trotz der Spenden und der Zuschüsse der Vertragskommunen, trotz der Mitgliedsbeiträge, der Sachzuwendungen und vielerlei Hilfsbereitschaft steht uns möglicherweise das Schicksal diverser Tierheime bevor, die aus finanziellen Gründen geschlossen wurden.“ Im Moment beherbergt das Tierheim Bückeberg ca. 200 Tiere, darunter eine große Anzahl ausgesetzter Tiere, die, wie die Vorsitzende Monika Hachmeister drastisch formuliert: „...regelrecht entsorgt werden!“ Die diesjährige Katzenschwemme war besonders groß. Die Tiere waren sich selbst überlassen, verwildert, nicht kastriert und sehr häufig krank. Das hat die Tierarztkosten rasant in die Höhe gehen lassen. „Wir haben jedes Sparpotenzial was möglich war ausge-

schöpft, aber bei den Tierarztkosten hören alle Sparbemühungen ohnehin auf: Tierärzte dürfen nämlich aus gesetzlichen Gründen keine Rabatte geben,“ so Monika Hachmeister.

Das Tierheim Bückeberg hat als eines der wenigen Tierheime einen 24-Stunden-Notdienst. Und das ist bitter nötig, denn was geschieht mit den Tieren, die sich verlaufen oder nachts nach einem Unfall schwer verletzt auf der Straße liegen? Da ist professionelles Engagement notwendig und natürlich vielfältige ehrenamtliche Hilfe, denn ohne diese Unterstützung sind die Aufgaben und Arbeiten, die in einem Tierheim anfallen, nicht zu bewältigen. Die Bürgerstiftung Schaumburg unterstützte aus Mitteln der Lindemeier – Kremer – Stiftung das Tierheim Bückeberg sowie das Tierheim Stadthagen. Um die ständigen finanziellen Herausforderungen stemmen zu können, hoffen die Tierheime auf eine ausreichende, langfristige und verlässliche Unterstützung der Vertragskommunen und weiterhin auf die große Spendenbereitschaft aller, die Tiere mögen und sich mitverantwortlich fühlen, wenn es um das Wohl der Tiere geht.

## Interkulturelle Arbeit verbindet und bereichert

### Schulpartnerschaft zwischen Wilhelm-Busch-Gymnasium Stadthagen und Higher School Chennai, Indien

Der gegenseitige Schüleraustausch zwischen Schülerinnen und Schülern des Wilhelm-Busch-Gymnasiums und einer schulischen Delegation der Higher School Chennai war ganz sicher ein Höhepunkt im Schulleben beider Schulen. Der Besuch in Stadthagen stand unter dem Motto Biodiversität. Dazu haben beide Schülergruppen englischsprachige Präsentationen im gemeinsamen Projektunterricht vorbereitet und gehalten. Das theoretische Wissen wurde ergänzt durch den Besuch verschiedener Außenstationen, wie z.B. des Luchsgeheges im Harz oder der biologischen Station Steinhuder Meer; praktisch-handwerklich wurde gemeinsam ein Insektenhotel gezimmert und bestückt. Der Gegenbesuch in Chennai stand unter demselben Motto. Seine praktische Ausprägung fand das Projekt in der Konstruktion von Futter- und Nisthilfen für eine in Chennai bedrohte und fast verschwundene Tierart.



Während des Besuches wurde die Gruppe vom dortigen Leiter des Goethe-Institutes empfangen. Auch lernten die Schülerinnen und Schüler hinduistische Tempelriten kennen. Dieses war eine außergewöhnliche und beeindruckende Erfahrung, insbesondere weil es für viele der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der erste außereuropäische Aufenthalt war und dazu noch in einem kulturell so andersartigen Raum.

Die gemeinsame interkulturelle Arbeit, die herzliche Aufnahme durch die jeweiligen Gastfamilien und die ungewöhnlichen Perspektiven werden allen Teilnehmern in Erinnerung bleiben.

## Bürgerstiftungen in Zahlen 2014

Gütesiegel-Bürgerstiftungen: ..... 275  
(259 in 2013)

Auf diese Gütesiegel-Bürgerstiftungen beziehen sich die folgenden Zahlen!

Bürgerstifterinnen und Bürgerstifter: ..... 25.500

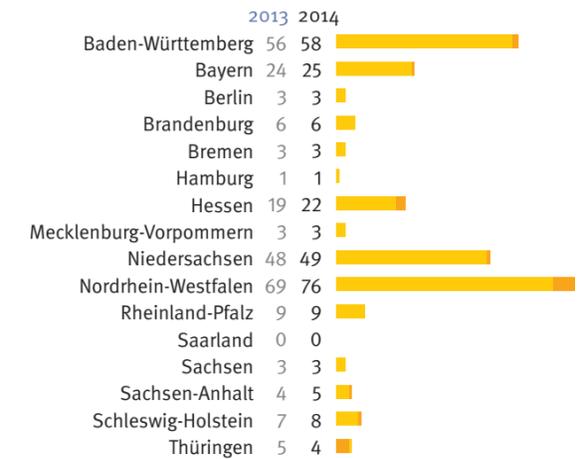
Stiftungskapital: ..... 265 Millionen Euro  
(216 Millionen bis Ende 2012)

Gesamteinnahmen: ..... 19,6 Millionen Euro  
(davon 7 Mio. Spenden)  
(18 Mio. in 2012, davon 4,8 Mio. Spenden)

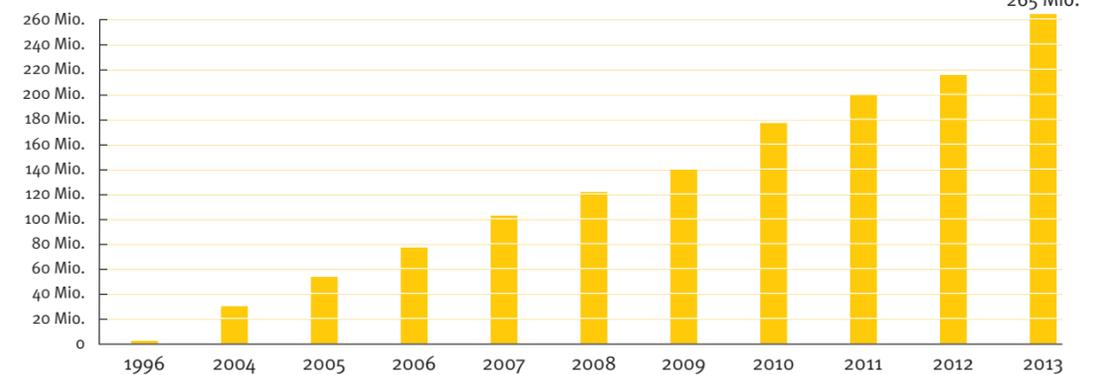
Ehrenamtliche Arbeit: ..... 600.000 Stunden p.a.  
(535.000 in 2011)

Haupt- | ehrenamtlich Tätige: ..... 5% | 95%

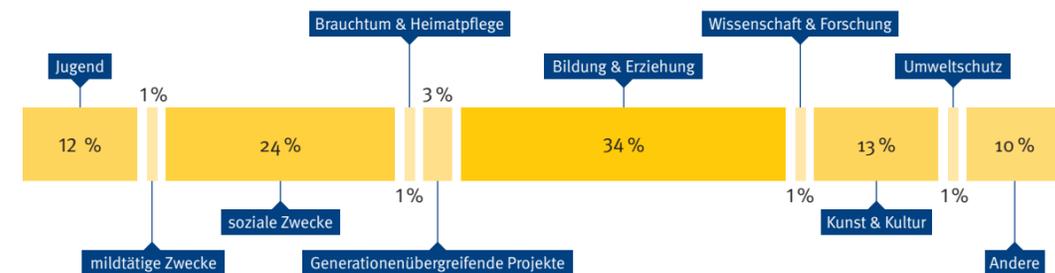
### Bürgerstiftungen nach Bundesländern:



### Stiftungsvermögen der Bürgerstiftungen in Deutschland von 1996 bis 2013 in Euro:



### Förderung der Bürgerstiftungen nach Satzungszwecken in Deutschland 2013:



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014  
Bürgerstiftung Schaumburg

I. Jahresbilanz

| AKTIVA                                        | EUR                    | EUR               |
|-----------------------------------------------|------------------------|-------------------|
| I. <u>Sachanlagen</u>                         |                        | 665,00            |
| II. <u>Finanzanlagen</u>                      |                        | 207.421,62        |
| III. <u>Flüssige Mittel</u>                   |                        | 339.912,12        |
| IV. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>      |                        | 14.262,43         |
|                                               |                        | <u>562.261,17</u> |
| <b>PASSIVA</b>                                |                        |                   |
| I. <u>Stiftungskapital</u>                    | 01.01.2014             | 481.987,44        |
|                                               | Willert Stiftungsfonds | 28.029,00         |
|                                               | Zustiftungen 2014      | 9.500,00          |
|                                               |                        | 519.516,44        |
| II. <u>Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO</u> |                        | 10.426,00         |
| III. <u>Wertvortrag</u>                       | 01.01.2014             | 47.066,58         |
|                                               | Fehlbetrag 2014        | -15.381,49        |
|                                               |                        | 31.685,09         |
| IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>         |                        | 633,64            |
|                                               |                        | <u>562.261,17</u> |

II. Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2014

|                                     | EUR       | EUR         |
|-------------------------------------|-----------|-------------|
| 1. Einnahmen aus Spenden            | 9.920,00  |             |
| 2. Zinserträge                      | 8.341,61  |             |
| 3. Geldauflagen Gerichte            | 3.950,00  |             |
| 4. Sonstige Einnahmen               | 23.212,43 |             |
| 5. Zustiftungen                     | 9.500,00  | 54.924,04   |
| 6. Personalkosten                   | 10.644,27 |             |
| 7. Beiträge                         | 150,00    |             |
| 8. Satzungsmäßige Aufwendungen      | 33.104,27 |             |
| 9. Kosten/Auslagen des Vorstands    | 0,00      |             |
| 10. Kosten Bürgermahl               | 8.337,55  |             |
| 11. Sonstige Aufwendungen           | 7.269,44  | 59.505,53   |
| 12. Fehlbetrag 2014                 |           | -4.581,49   |
| 13. Einstellung in Rücklagen        |           | -1.300,00   |
| 14. Einstellung in Stiftungskapital |           | -9.500,00   |
| 15. Entnahme aus dem Wertvortrag    |           | 15.381,49   |
| 16. Bilanzgewinn per 31.12.2014     |           | <u>0,00</u> |

Konsolidierter Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014  
Bürgerstiftung Schaumburg, Christel-Schwarz-Stiftung, Harste-Lange-Stiftung, Tiddens-Stiftung,  
Margarete Lindemeier-Kremer-Stiftung\*

I. Bilanz

| AKTIVA                                                      | EUR | EUR                 |
|-------------------------------------------------------------|-----|---------------------|
| I. <u>Grund u. Boden, Gebäude, Sachanlagen</u>              |     | 973.683,00          |
| II. <u>Finanzanlagen</u>                                    |     | 309.790,52          |
| III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand</u> |     | 1.958.300,33        |
| IV. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>                    |     | 104.014,43          |
|                                                             |     | <u>3.345.788,28</u> |
| <b>PASSIVA</b>                                              |     |                     |
| I. <u>Stiftungskapital</u>                                  |     | 3.128.857,19        |
| II. <u>Rücklage gem. § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO</u>               |     | 94.371,00           |
| III. <u>Wertvortrag</u>                                     |     | 98.936,82           |
| IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>                       |     | 23.623,27           |
|                                                             |     | <u>3.345.788,28</u> |

II. Gewinn- und Verlustrechnung 1.1. bis 31.12.2014

|                                     | EUR        | EUR         |
|-------------------------------------|------------|-------------|
| 1. Einnahmen aus Spenden            | 10.120,00  |             |
| 2. Zinserträge                      | 54.718,11  |             |
| 3. Geldauflagen Gerichte            | 3.950,00   |             |
| 4. Sonstige Einnahmen               | 68.962,59  |             |
| 5. Zustiftungen                     | 291.923,44 | 429.674,14  |
| 6. Personalkosten                   | 10.644,27  |             |
| 7. Beiträge                         | 150,00     |             |
| 8. Satzungsmäßige Aufwendungen      | 79.843,27  |             |
| 9. Kosten/Auslagen des Vorstands    | 0,00       |             |
| 10. Kosten Bürgermahl               | 8.337,55   |             |
| 11. Sonstige Aufwendungen           | 31.717,86  | 130.692,95  |
| 12. Überschuss 2014                 |            | 298.981,19  |
| 13. Einstellung in Rücklagen        |            | -13.927,00  |
| 14. Einstellung in Stiftungskapital |            | -291.923,44 |
| 15. Einstellung in Wertvortrag      |            | 6.869,25    |
| 16. Bilanzgewinn per 31.12.2014     |            | <u>0,00</u> |

\* Bilanz der Harste-Lange-Stiftung per 31.12.2013

## Gremien

### Stiftungsrat

Gebhard Hitzemann – Vorsitzender  
Dr. Ing. Hubert Schmidt – stv. Vorsitzender  
Uwe Grothe  
Rudolf Krewer  
Dr. Karl-Hinrich Manzke  
Petra Rabbe – Hartinger  
Alexander Fürst zu Schaumburg - Lippe  
Hermann Stoevesandt  
Volker Wehmeyer

### Vorstand

Rolf Watermann – Vorsitzender –  
Peter Bekricht – stv. Vorsitzender –  
Oliver Bruns  
Hajo Bünte  
Andreas Hofmann  
Walter Ostermeier  
Petra Sieve

### Förderausschuss

Peter Bekricht  
Hajo Bünte  
Maren Jahn (bis 31.12.2014)  
Walter Ostermeier  
Petra Sieve

### Kuratorium Christel - Schwarz - Stiftung

Dr. Ing. Hubert Schmidt  
Gebhard Hitzemann  
Rolf Watermann  
Kathrin Wohler  
Philipp Wohler

### Förderausschuss Christel - Schwarz - Stiftung

Peter Bekricht  
Friedrich Meier  
Elfi Schmidt  
Hermann Stoevesandt

### Stiftungsrat Harste - Lange - Stiftung

Rolf Watermann  
Joachims Behrens  
Carmen Kretschmer

### Kuratorium Barbara und Hans-Gerhard-Tiddens-Stiftung

Peter Bekricht  
Christian Leonhardt  
Rolf Watermann

### „Leselust“- Projektleitung

Klaus Suchland

### Kuratorium Margarete Lindemeier – Kremer – Stiftung

Gebhard Hitzemann  
Peter Bekricht  
Carmen Kretschmer

## Bürgerstiftung Schaumburg

Schloßplatz 5 · 31675 Bückeberg

E-Mail: [info@buergerstiftung-schaumburg.de](mailto:info@buergerstiftung-schaumburg.de)  
[www.buergerstiftung-schaumburg.de](http://www.buergerstiftung-schaumburg.de)

### Rechtsform

Selbstständige Stiftung des privaten Rechts, gegründet am 29. November 2004

### Treuhandstiftungen

Christel - Schwarz-Stiftung, gegründet am 27. September 2007  
Barbara und Hans-Gerhard Tiddens - Stiftung, gegründet am 28. August 2008  
Harste-Lange-Stiftung, gegründet am 27. August 2010  
Margarete-Lindemeier-Kremer-Stiftung, gegründet am 24. April 2014

### Stiftungsaufsicht

Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Amt für regionale Landesentwicklung Leine Weser, Hildesheim

### Mitgliedschaften

Initiative Bürgerstiftungen  
Bundesverband Deutscher Stiftungen

### Bankverbindungen

Sparkasse Schaumburg  
Volksbank Hameln-Stadthagen  
Volksbank in Schaumburg

IBAN: DE91255514800320917917

IBAN: DE15254621800870800200

IBAN: DE28255914130071455000

## Die „10 Merkmale einer Bürgerstiftung“

verabschiedet vom Arbeitskreis Bürgerstiftungen des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen im Rahmen der 56. Jahrestagung im Mai 2000

Eine Bürgerstiftung ist eine unabhängige, autonom handelnde, gemeinnützige Stiftung von Bürgern für Bürger mit möglichst breitem Stiftungszweck. Sie engagiert sich nachhaltig und dauerhaft für das Gemeinwesen in einem geographisch begrenzten Raum und ist in der Regel fördernd und operativ für alle Bürger ihres definierten Einzugsgebietes tätig. Sie unterstützt mit ihrer Arbeit bürgerschaftliches Engagement.

1. Eine Bürgerstiftung ist gemeinnützig und will das Gemeinwesen stärken. Sie versteht sich als Element einer selbstbestimmten Bürgergesellschaft.

2. Eine Bürgerstiftung wird in der Regel von mehreren Stiftern errichtet. Eine Initiative zu ihrer Errichtung kann auch von Einzelpersonen oder einzelnen Institutionen ausgehen.

3. Eine Bürgerstiftung ist wirtschaftlich und politisch unabhängig. Sie ist konfessionell und parteipolitisch nicht gebunden. Eine Dominanz einzelner Stifter, Parteien, Unternehmen wird abgelehnt. Politische Gremien und Verwaltungsspitzen dürfen keinen bestimmenden Einfluss auf Entscheidungen nehmen.

4. Das Aktionsgebiet einer Bürgerstiftung ist geographisch ausgerichtet: auf eine Stadt, einen Landkreis, eine Region.

5. Eine Bürgerstiftung baut kontinuierlich Stiftungskapital auf. Dabei gibt sie allen Bürgern, die sich einer bestimmten Stadt oder Region verbunden fühlen und die Stiftungsziele bejahen, die Möglichkeit einer Zustiftung. Sie sammelt darüber hinaus Projektspenden und kann Unterstiftungen und Fonds einrichten, die einzelne der in der Satzung aufgeführten Zwecke verfolgen oder auch regionale Teilgebiete fördern.

6. Eine Bürgerstiftung wirkt in einem breiten Spektrum des städtischen oder regionalen Lebens, dessen Förderung für sie im Vordergrund steht. Ihr Stiftungszweck ist daher breit. Er umfasst in der Regel den kulturellen Sektor, Jugend und Soziales, das Bildungswesen, Natur und Umwelt und den Denkmalschutz. Sie ist fördernd und/oder operativ tätig und sollte innovativ tätig sein.

7. Eine Bürgerstiftung fördert Projekte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen sind oder Hilfe zur Selbsthilfe leisten. Dabei bemüht sie sich um neue Formen des gesellschaftlichen Engagements.

8. Eine Bürgerstiftung macht ihre Projekte öffentlich und betreibt eine ausgeprägte Öffentlichkeitsarbeit, um allen Bürgern ihrer Region die Möglichkeit zu geben, sich an den Projekten zu beteiligen.

9. Eine Bürgerstiftung kann ein lokales Netzwerk innerhalb verschiedener gemeinnütziger Organisationen einer Stadt oder Region koordinieren.

10. Die interne Arbeit einer Bürgerstiftung ist durch Partizipation und Transparenz geprägt. Eine Bürgerstiftung hat mehrere Gremien (Vorstand und Kontrollorgan), in denen Bürger für Bürger ausführende und kontrollierende Funktionen innehaben.